

Durch namentliche Abstimmung (Zettelwahl) werden diese Herren von der Versammlung einstimmig gewählt. Als Stimmzähler wählten die Herren Arthur Frahm-Erfurt und Friedrich Pouch-Merseburg ihres Amtes. Herr Paul Deter-Quedlinburg beantragt, die übrigen Vorstandsmitglieder, deren Wiederwahl zulässig ist, durch Zuzuf zu wählen. Der Antrag wird von der Versammlung angenommen. Es sind gewählt die Herren:

Ernst Holtermann-Magdeburg,
J. Eard Mueller-Halle,
Wilhelm Presting-Dessau,
Bruno Reumann-Erfurt.

Sämtliche Herren erklären, die Wahl anzunehmen, und danken zugleich für das ihnen von ihren Berufsgenossen entgegengebrachte Vertrauen.

Eine eingehende und gründliche Aussprache bringt Punkt 4 der Tagesordnung: Die Erhöhung des Sortimenterteuerungszuschlags. Herr Max Kretschmann-Magdeburg, der sich auf Wunsch bereit erklärt hatte, hierzu zu referieren, kommt in längeren überzeugenden Ausführungen zu der Ansicht, daß zu einer Erhöhung des Teuerungszuschlags die Zeit noch nicht gekommen sei, zumal bisher von keiner Seite einwandfreie Unterlagen zu einer solchen Maßnahme erbracht worden seien. Das dem Börsenverein und der Gilde überwiesene Material ergibt kein klares Bild der wirtschaftlichen Lage des Sortiments. Er berichtet über die zu dieser Frage in Würzburg gepflogenen Verhandlungen und betont, daß, wenn die Unkosten des Sortiments in so erschreckender Weise wie bisher steigen, Abhilfe eintreten müsse; er läßt die Frage offen, in welcher Form und in welcher Höhe dies zu geschehen habe. Darauf nimmt Herr Geheimrat Siegismund das Wort. Er schließt sich in seiner Rede den Ansichten des Herrn Max Kretschmann an. Herr Walter Günther-Ascherleben ist ganz anderer Meinung und stellt den Antrag, den bisherigen Teuerungszuschlag auf 20% zu erhöhen, zumal da der Entwurf des Umsatzsteuergesetzes eine 5%ige Umsatzsteuer auch für den Buchhandel in Aussicht nehme. Dazu spricht nochmals in aufklärender, ausführlicher Weise Herr Geheimrat Siegismund. Er führt u. a. aus, das Gesetz lege die Umsatzsteuer von 5% dem Käufer auf, somit werde hiervon das Sortiment nicht betroffen. Er warnt in ernstlichen Worten vor der Einführung sogenannter »wilder« Zuschläge, wie sie bereits einige Kreis- und Ortsvereine beschlossen haben, da solche Zuschläge vom Börsenverein in keiner Weise geschützt werden könnten. Ein solches Vorgehen werde das Eingreifen des Reichswirtschaftsamts zur Folge haben, außerdem untergrabe es den festen Ladenpreis.

Herr Kretschmann-Magdeburg empfiehlt, eine Liste in Umlauf zu setzen, in die sich die Firmen eintragen sollen, die bereit sind, auf Grund ihrer Buchführung dem Börsenverein weiteres Material zur Beurteilung der Notwendigkeit der Erhöhung des Teuerungszuschlags zu übergeben. Herr Otto Mark-Mudolstadt tritt in seiner Rede Herrn Walter Günther-Ascherleben bei und hält die sofortige Erhöhung des Teuerungszuschlags für erforderlich. Nach seiner Meinung sei unter den Sortimentern wohl kaum ein Kriegsgewinnler zu finden, wohl eher unter den Verlegern. Er weist auf die traurige Geschäftslage der Jahre 1914 und 1915 hin und bemerkt, daß er vor dem Eingreifen des Reichswirtschaftsamts weder Furcht noch Bedenken habe. Über unzureichenden Rabatt seitens einiger großen Verleger beklagt sich Herr Oskar Böhm-Bitterfeld. Unsympathisch ist der Teuerungszuschlag Herrn Friedrich Gast-Zerbst, und er fragt an, ob es nicht möglich wäre, sich durch Einführung einer Besorgungsgebühr schadlos zu halten. Herr Richard Hertel-Arnstadt wünscht Auskunft über die Wirkung, die die Erhöhung des Zuschlags beim Ortsverein Hannover gehabt habe.

Der Vorsitzende stellt zum Schlusse der Aussprache nochmals alle Gründe und Gegenstände dar. Er bittet unter Hinweis auf die Stimmung der Versammlung Herrn Günther um Zurückziehung seines Antrags. Herr Günther ist damit einverstanden.

Nach Erledigung von Punkt 4 der Tagesordnung stellt der Vorsitzende nach einleitendem Referat den Antrag des Herrn Adolf Lelebusch-Röthen auf Aufnahme in den Verband zur Aussprache. Die betreffende Firma hat vor einigen Jahren Aufnahme ins Buchhändler-Adreßbuch gefunden, konnte aber bisher ihre Aufnahme in den Verband nicht erreichen, da die ortsansässigen Firmen sich wiederholt strikte dagegen ausgesprochen hatten. Herr Rudolf Schulze-Röthen bemerkt, daß er nach eingehender Prüfung der Verhältnisse zu der Ansicht gekommen sei, daß dem Antragsteller die Aufnahme nicht versagt werden könne. Herr Friedrich Pouch-Merseburg befürwortet daraufhin die Aufnahme, und da der Vorstand den gleichen Standpunkt einnimmt, wird die Aufnahme einstimmig beschlossen.

Herr Walter Wirth-Blankenburg kommt auf die jetzt überhandnehmende pikante und erotische Literatur zu sprechen, von der sich der gute Sortimenterteil fernhalten sollte. Die tieftraurigen Verhältnisse, die die neue Zeit hervorgerufen haben, solle der Sortimenterteil durch Auslage und Vertrieb der besten und einwandfreien Erscheinungen zu bekämpfen suchen. Der Schmuglliteratur solle er nicht Tür und Tor öffnen.

Eine dankenswerte Anregung gibt Herr Fritz Wahle-Magdeburg. Er gedenkt in ehrenden Worten unseres verdienstvollen Berufsgenossen Friedrich Andreas Berthes, der der erste Kurgast von Friedrichroda gewesen ist, und beantragt, am Berthes-Gedenkstein einen Kranz niederzulegen. Der Vorschlag findet allseitige Zustimmung.

Als Ort der nächstjährigen Verbandsversammlung wird Quedlinburg gewählt. Herr Paul Deter-Quedlinburg dankt für die Wahl seiner Heimatstadt und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadt Heinrichs I. so große Anziehungskraft ausüben möge, daß eine gleich starke Beteiligung auch im nächsten Jahre vorhanden sei.

Der Vorsitzende, Herr Walther Jäh-Halle, schließt die Versammlung um 2½ Uhr und dankt nochmals allen Erschienenen für ihre rege Teilnahme.

Wie alljährlich war der Hauptversammlung am Abend vorher eine Vorversammlung vorausgegangen, zu der sich schon gegen 60 Mitglieder eingefunden hatten. Sie war der Besprechung einzelner geschäftlicher Vorfälle von allgemeinerem Interesse gewidmet und beschäftigte sich u. a. mit der Deutschen Wanderbuchhandlung in Jena, durch deren Ausstellungen in einzelnen thüringischen Städten sich die ortsansässigen Sortimenterteil beeinträchtigt fühlten (die Angelegenheit hat inzwischen ihre Erledigung durch eine Zusage der Firma gefunden, die auf die geäußerten Wünsche eingeht), vor allem aber benutzte Herr Geheimrat Siegismund die Gelegenheit, die Stimmung der Versammlung gegenüber einer Ausgestaltung der Leipziger Büchermesse unter der Ägide des Börsenvereins zu erkunden. Nach Schluß der Besprechungen trennten sich die Anwesenden, um sich in einzelnen Hotels wieder zusammenzufinden, wo sie sich teilweise noch bis weit in die Nacht hinein der Freude geselligen Beisammenseins hingaben. Am Sonntag-Morgen traf man sich, um gemeinsam das schöne Friedrichroda zu durchwandern, wobei auch das Reinhardtsbrunner Schloß besichtigt wurde. Die der Hauptversammlung eine halbe Stunde vorausgehende Vorversammlung, die der Besprechung der Vorstandswahlen gewidmet war, führte dann alle wieder zusammen. Nach der Hauptversammlung fand ein einfaches Mittagmahl statt, bei dem wir zu unserer Freude eine Anzahl Damen in unserer Mitte sahen. Herr Walther Jäh feierte in seiner Tischrede den Verband als eine große Familie und führte diesen Vergleich in launiger Weise aus. Er begrüßte auch an dieser Stelle nochmals Herrn Geheimrat Siegismund als einen alten Freund des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbands. Herr Geheimrat Siegismund erwiderte in einer Rede, die in einem Hoch auf den Verbandsvorstand gipfelte, und sprach später nochmals auf die an- und abwesenden Damen. Herr Hugo Bollmer-Friedrichroda, der die Tagung in vorzüglicher Weise vorbereitet hatte und sich der Sachsen-Thüringer auch sonst in jeder Weise annahm, begrüßte die Versammlung